

Retrospektive

IN MEMORIAM

- SA 9.2. 20:30 Handel und Wandel | zu Gast: Elke Matz
SA 23.2. 20:30 Chinas Tibet? | zu Gast: Lottie Marsau
SA 9.3. 20:30 Aus Tibet - ein Heimatfilm
SA 23.3. 20:30 Tot in Lübeck



KINO IM SPRENGEL
Klaus-Müller-Kilian-Weg 1, Hannover
in Zusammenarbeit mit dem AstA
der Leibniz Universität Hannover

Rosa Mars Film

KATHARINA GEINITZ
1946-2012

Februar | März 2013

KI
HO

► SA 9.2. 20:30

HANDEL UND WANDEL

von Katharina Geinitz, BRD 1984, 78 min., 16mm, s/w

Zu Gast ist die Protagonistin des Films Elke Matz

Die 37-jährige Flohmarkthändlerin Elke handelt mit Gurken, Obst, Gemüse und Gemischtwaren, Aalen, Auslegware, Gebrauchtwagen und Schrott. So unterschiedlich die Handelsobjekte auch sind: Alles dreht sich ums Geld. Elke versucht das Geld abzuschaffen und greift zurück auf den uralten Tauschhandel, wo gegenseitige Hilfe mit Naturalien noch menschliche Qualitäten hat. Auf ihren Handelsrouten zwischen Stadt und Land ist sie ständig in Bewegung und spinnst ihre Fäden, begegnet Menschen und Grenzen, der unversöhnlich geliebten Mutter, den vietnamesischen Hängebauchschweinen in ländlicher Zurückgezogenheit. Dort erzählt Elke von ihrer Liebe zu Frauen.



Der Film HANDEL UND WANDEL ist nicht nur eine Liebeserklärung an meine Freundin Elke Matz – er ist ein Stück Leben, zusammengefügt aus einzelnen Episoden zu einer persönlichen Geschichte, die die Geschichte aller Menschen sein könnte unter veränderten Lebensverhältnissen: Ein intensives, lebendiges Leben, in dem Arbeit und Geldverdienen nicht zur Prostitution verkommen ist.
Katharina Geinitz

► SA 23.2. 20:30

CHINAS TIBET?

von Lottie Marsau und Katharina Geinitz, D 1995, 35 min., 16mm

Zu Gast ist die Regisseurin Lottie Marsau.

Gespräch über die Musik, das Filmemachen und ihre Reisen nach Tibet und Afghanistan.

"Drei Jahre war Lottie Marsau mit Unterbrechungen in Tibet. Das Filmmaterial schmuggelte sie mit Yaks über 5 000 Meter hohe Pässe, während sie als Kamera eine einfache 16-mm-Bolex dabei hatte. Der Stab bestand außer ihr nur aus der Co-Regisseurin Katharina Geinitz und der Kamerafrau Louise Oeben, die sich gegenseitig ablösten. Mehrere Monate war das Kleinstteam nur damit beschäftigt, Drehorte zu erkunden, versteckte Depots für das Material anzulegen und vorsichtig Kontakte zu tibetischen Widerstandsgruppen zu knüpfen, ohne die das Projekt nicht zu realisieren gewesen wäre. Eine logistische Herausforderung, gegen die sich die Bedingungen hiesiger Low-Budget-Produktionen geradezu paradisiisch ausnehmen." *tip Berlin*

Die Bilder und Töne aus Ngari, Lhasa und Shigatse dokumentieren die Auswirkungen der 40-jährigen chinesischen Besetzung. Die Repression durch das Militär ist allgegenwärtig. Vor allem aber zeigt der Film Szenen aus dem Alltagsleben.



► SA 9.3. 20:30

AUS TIBET – EIN HEIMATFILM

von Lottie Marsau und Katharina Geinitz, D 1996, 105 min, 16mm

Der Film beginnt mit Szenen der in Tibet sehr beliebten chinesischen Zeichentrickserie "Zorro". Dann begleitet die Kamera tibetische Schmuggler bei einer langwierigen Passüberquerung. Lautsprecher der Partei erteilen Anweisungen an die Bevölkerung vor Ort zum Besuch eines hohen Parteifunktionärs.

Auf einer poetisch-politischen Reise durch das heutige Tibet begegnen wir Szenen aus dem Alltagsleben und Spuren aus der Vergangenheit. Im Schein einer Taschenlampe sehen wir alte Figuren und Wandgemälde aus den Felsentempeln im westtibetischen Tsaparang. Wir begleiten Nomaden durch überwältigende Landschaften, beobachten sie bei den Verrichtungen ihres Alltags und erfahren von ihrer Form des Widerstandes. Wir erleben eine Kultur, die den Tod ins Leben einbezieht und den Menschen Widerstandskraft und Heiterkeit gibt.



"Der Film ist ein herausragendes Beispiel dafür, was eine Dokumentation leisten kann: Aus sich selbst heraus, über starke Bilder und einprägsame Situationen, einen Zustand unmittelbar und sinnlich zu beschreiben." *Osnabrücker Zeitung*

► SA 23.3. 20:30

TOT IN LÜBECK

von Lottie Marsau und Katharina Geinitz, D 2003, 109 min, 35mm, s/w
mit Dietrich Kittner und seiner Lübecker Moritat

TOT IN LÜBECK dokumentiert die seltsamen Ermittlungen der Staatsanwaltschaft nach einem bis heute nicht aufgeklärten Brandanschlag auf ein Asylbewerberheim in der Lübecker Hafenstraße am 18. Januar 1996. Bei dem Anschlag verbrannten zehn Menschen. Spuren in das Neonazi-Milieu wurden nicht verfolgt. Stattdessen konzentrierten sich die Ermittlungen auf den Asylbewerber Safwan Eid. Ausführlich kommen der Generalstaatsanwalt Erhard Rex und Safwan Eids Verteidigerin Gabriele Heinecke zu Wort.

Der Film "wirft die Frage auf, warum der Fall als unaufgeklärt zu den Akten gelegt wurde. Warum hat sich die Staatsanwaltschaft so lange auf einen Beschuldigten konzentriert, von dem man schnell wusste, dass er es nicht gewesen sein konnte? Und was hat dazu geführt, dass die Verdachtsmomente gegen drei Neonazis nicht hinreichend geprüft wurden? Dass sogar Beweismittel verschwanden?"

Lübecker Nachrichten, Mai 2003

"Ihr als Moritat angelegter Film ist gewöhnungsbedürftig, doch wenn der Bänkelsang des Kabarettisten Dietrich Kittner in den Hintergrund tritt und die hilflosen Entschuldigungsversuche des Lübecker Oberstaatsanwalts nur noch kommentiert, verdichtet er sich zu einer beklemmenden Realsatire."

Filmdienst 5/2003



Lottie Marsau geb. 16. April 1953 in Heide, Dithmarschen

Musikerin, Regisseurin, Reisende | Freies Studium der Musik, vor allem Schlagwerk in Hamburg, New Orleans und Südamerika. Gründung von eigenen Bands und Ensembles.



1981 Bitch Band No 1 | LP: Bitch Band — Zirppppp!
1984 Idiot Savant | LP: Feindsender, Single: Go Fuck Yrself
1985–1989 Studium des Filmwesens im Filmproduktionsbüro Rolf Orthel, Amsterdam | praktische Erfahrungen am Set von Heddy Honigmann und Annette Apon
1986/87 Musik zum Schutz vor Irrenhäusern | Intermission in Stammheim
1989–1995 Tibet
1998/99 Recherche für das Dokumentar-Filmprojekt Walai-Kum-us-Salam. Mehrmonatige Reise in das Taliban-regierte Afghanistan
2003/04 Texas–Kabul von H. Reidemeister | Location Scout, Aufnahmeleitung
Reisen und freie künstlerische Tätigkeit

RosaMarsFilm

RosaMarsFilm ist die Arbeits- und Lebensgemeinschaft von **Lottie Marsau** und **Katharina Geinitz**, eine politische wie ästhetische Haltung des Widerstand gegen Willkür und Ausgrenzung. RosaMarsFilm entstand 1992 bei Dreharbeiten und Protesten nach den Brandanschlägen von Mölln und wurde 1995 offiziell als Filmproduktion angemeldet.

Gemeinsam drehten sie folgende Filme:

1994 Leder vom Dach der Welt | Auftragsproduktion
1995 Chinas Tibet? | Dokumentarfilmpreis des 11. Internationalen Dokumentarfilmfestival München 1996
1996 Aus Tibet — ein Heimatfilm | Dokumentarfilmpreis der Tage des Unabhängigen Films Osnabrück 1998
2003 Tot in Lübeck

Katharina Geinitz geb. 14. September 1946 in Kiel, † 10. Januar 2012 in Berlin

Tonfrau, Cutterin, Filmemacherin | Veterinär-medizinische Assistentin
Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin von 1976–1983



1976 Brokdorf 1976 | Liebesgrüße aus L.D. (Lüchow-Dannenberg) | Regie
1984 Handel und Wandel | Drehbuch, Ton, Kamera, Regie

Filme von Helga Reidemeister

1979 Von wegen Schicksal | Ton, Regieassistentz
1982 Karola Bloch — Dann nimmt die Frau die Geschicke selbst in die Hand | Ton, Regieassistentz
1983 Ernst und Karola Bloch — Die Tübinger Zeit | Ton, Regieassistentz
1983 Mit starrem Blick aufs Geld — setze ich Huf vor Huf | Kameraassistentz, Ton
1987 Drehort Berlin | Ton, Regieassistentz
1988 Aufrecht gehen, Rudi Dutschke — Spuren | Ton, Schnitt
1992 Rodina heißt Heimat | Ton
2001 Gotteszell — Ein Frauengefängnis | Drehbuch, Schnitt
2009 Mein Herz sieht die Welt schwarz — Eine Liebe in Kabul | Ton

sonstige

1980 Was soll'n wir denn machen ohne den Tod von Elfie Mikesch | Ton
1989 Die Heirat von Ismet Elci | Ton
1988 Manöver von Helma Sanders-Brahms | Ton
1990 Because von Tom Tykwer | Ton